

MARIE T. MARTIN

Die zehn Leipziger Gebote

1. Du sollst keine Literaturinstitute gründen.
2. Du sollst Literaturinstitute gründen.
3. Ein Fisch ist kein Frosch ist kein Maultier.
4. Manche Rätsel werden nie gelöst.
5. Es gibt neben Autoren jede Menge großartige Autorinnen. Das wird manchmal vergessen.
6. Anfangen ist ankommen.
7. Am Ende musst du die Hüterin zweier Welten sein.
8. Zum Eintritt in die poetische Welt erteilst du allein die Ermächtigung. Aber lerne von Anderen.
9. *Oh I was so much older then,
I am younger than that now*
(Robert Zimmermann)
10. Jeder Text findet seine Form
(Irgendwann. (Das kann dauern))
- (11.) Zusatz. Ein Zusatz ist kein Aufsatz.



MARIE T. MARTIN, geboren 1982 in Freiburg, lebt nach ihrem Studium am Deutschen Literaturinstitut in Köln. Sie veröffentlichte Erzählungen, Gedichte und Hörspiele (zuletzt *Fünfkind*) sowie ein Libretto. 2011 erschien ihr Erzählband *Luftpost* und 2012 ihr Gedichtband *Wisperzimmer*. Seit 2009 gibt es die Hefreihe *Die kleinen monochromen Freunde* in Zusammenarbeit mit der Illustratorin Ulrike Steinke. 2010 war sie Stipendiatin der Stadt Köln

im Atelier Galata in Istanbul, sowie im Künstlerhaus Edenkoben, dem Literarischen Colloquium Berlin (2012) und der Villa Waldberta der Stadt München (2013). 2013 erhielt sie den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für Junge Künstler sowie den Grimmelshausen-Förderpreis. 2015 ist sie Stadtschreiberin in Hausach. Übersetzungen ausgewählter Texte ins Englische, Polnische, Rumänische, Spanische und Persische.